

Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe der
Fachhochschule für Polizei Sachsen
Band 26



Anton Sterbling (Hrsg.)

Handlungsorientierte Lehr- und Lern-
formen und Probleme der Modularisierung

Didaktische und fachdidaktische Fragen

Fachhochschule für Polizei Sachsen
University of Applied Sciences
Rothenburg/Oberlausitz 2005

ISBN 3-938015-05-5

Handlungsorientierte Lehr- und Lernformen
und Probleme der Modularisierung

Didaktische und fachdidaktische Fragen

Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe der
Fachhochschule für Polizei Sachsen
Band 26

Anton Sterbling (Hrsg.)

**Handlungsorientierte Lehr- und Lern-
formen und Probleme der Modularisierung**

Didaktische und fachdidaktische Fragen

**Eigenverlag der Fachhochschule für Polizei Sachsen
Rothenburg/Oberlausitz 2005**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Fachhochschule für Polizei Sachsen
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates: Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender),
Prof. Dr. Wolfgang Geierhos, Ltd. PD a.D. C. Siegfried Grommek,
Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller, POR Werner Reuter,
Ass. jur. Paul Senghaus, Prof. Dr. Joachim Schubert
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor der Fach-
hochschule für Polizei Sachsen

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Handlungsorientierte Lehr- und Lernformen und Probleme der Modulari-
sierung:** Didaktische und fachdidaktische Fragen. Anton Sterbling (Hrsg.). –
Rothenburg/OL : Fachhochschule für Polizei Sachsen, 2005. – (Rothenburger
Beiträge; 26)

ISBN 3-938015-05-5
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER FACHHOCHSCHULE FÜR POLIZEI SACHSEN -
ROTHENBURG/OL

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Aus-
zügen ist nur mit der Zustimmung der Verfasser
gestattet.

INHALT

<i>Anton Sterbling</i> : Vorwort	9
I. Teil: Handlungsorientierte Lehr- und Lernformen	11
<i>Anton Sterbling</i> : Einleitung in das VII. Hochschuldidaktische Kolloquium: Handlungsorientierte Lehr- und Lernformen – didaktische und fachdidaktische Fragen	13
II. Teil: Reflexionen über theoretische Grundlagen der praxis- und handlungsorientierten Hochschulausbildung der Polizei und das Theorie-Praxis-Verhältnis	21
<i>Hans Joachim Asmus</i> : Was kann von Theorie, was kann von Praxis gelernt werden? Ein-Blick in die polizeiliche Ausbildung	23
<i>Anton Sterbling</i> : Handlungstheoretisch reflektierte Handlungsorientierung. Handlungstheorien Max Webers und Jürgen Habermas‘	35
<i>Peter Löbbecke</i> : Konstruktivistischer Betrachtungsansatz handlungsorientierter Ausbildungsformen	51
III. Teil: Handlungsorientierte Lehr- und Lernformen in der Praxis	63
<i>Wolfgang Birkenstock</i> : Vom Lehren zum Lernen - Die virtuelle Dienststelle	65
<i>Joachim Burgheim</i> : Das Projektstudium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen als Bestandteil einer praxisorientierten Hochschulausbildung. Ein Erfahrungsbericht	71
<i>Reingard Nisse</i> : Wie können die Selbsterarbeitungsanteile der Studierenden während des Studiums didaktisch gefördert werden?	85

IV. Teil: Modularisierung und der europäische und hochschulpolitische Kontext der Polizeiausbildung	103
<i>Anton Sterbling</i> : Einführung zum VIII. Hochschuldidaktischen Kolloquium Modularisierung – Der Masterstudiengang als Probelauf	105
<i>Anton Sterbling</i> : Modularisierung – didaktische Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungserfordernisse	113
<i>Andrea Kozáry</i> : Lebenslanges Lernen - die Umsetzung des Bologna-Prozesses an der Ungarischen Polizeihochschule	133
<i>Anton Sterbling</i> : Hochschulen in Zeiten des Wandels. Grundsätze ihrer institutionellen Verfassung im europäischen Entwicklungskontext	145
Angaben zu den Autoren	169
Zur Schriftenreihe	171

Vorwort

Wir hoffen, dass diese Schrift eine aufmerksame und kritische Leserschaft finden wird und dass dies nicht nur zur Verbreitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen, sondern auch zu einer besseren Kenntnis unserer Hochschule und ihrer Bemühungen um eine wissenschaftlich gründlich fundierte und zeitgemäße Hochschulausbildung beitragen wird.

Gerade in einer Zeit, in der viele Gegebenheiten des deutschen Hochschulwesens erheblichen Veränderungen unterliegen, die nicht zuletzt im vorliegenden Band thematisiert werden, wobei sowohl gewisse Gefahren des Prestige- und Qualitätsverlustes wie auch neue Chancen zur Profilierung erkennbar werden, ist es angezeigt, Leistungen der eigenen Hochschule in der Lehre und Forschung nach außen hin deutlich sichtbar werden zu lassen. Publikationen, die sich auf die Lehr- und Forschungstätigkeit beziehen und die dieser auch wiederum Impulse geben, zählen im Falle einer wissenschaftlichen Hochschule wohl zu den besten Zeugnissen ihrer Leistungen und ihrer Leistungsfähigkeit. In diesem Sinne soll die hier vorliegende Schrift zu einer aussagekräftigen Außendarstellung der Fachhochschule für Polizei Sachsen mit beitragen.

Wie dieser Band erkennen lässt, in dem Beiträge des VII. und VIII. Hochschuldidaktischen Kolloquiums zusammengeführt sind, steht die wissenschaftliche Arbeit dieser Hochschule zugleich in einem Netzwerk der Zusammenarbeit mit anderen für die Ausbildung der Polizei zuständigen Hochschulen und Bildungseinrichtungen. Ebenso mit anderen Hochschulen der Region, im Freistaat Sachsen, der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland. Auch diese vielfältige Zusammenarbeit und ihre Ergebnisse sollen durch diese Schriftenreihe sichtbar werden.

Zu diesem Band sei noch angemerkt, dass bei der redaktionellen Bearbeitung der Texte, so gut es ging, dem Eigenwillen der einzelnen Autoren weiter Raum gelassen wurde. Dies betrifft z.B. die bevorzugte Zitierweise wie auch die Wahl zwischen „alter“ und „neuer“ Rechtschreibung. In der wissenschaftlichen Arbeit, will diese innovativ und erkenntnisfördernd sein, sollte dem Eigenwillen des einzelnen Wissenschaftlers und der Entfaltungsmöglichkeit der verschiedenen wissenschaftlichen Denkrichtungen aus meiner Sicht möglichst viel Freiraum ge-

währt werden. Die Tendenz zur Vereinheitlichung des Verschiedenen, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Kultur und des Geisteslebens, hat in der totalitären und autoritären Vergangenheit der deutschen und europäischen Geschichte viel Unheil angerichtet und Zerstörung bewirkt. Daher soll mit diesem Band und mit weiteren Bänden der disziplinären und geistigen Vielfalt des wissenschaftlichen Arbeitens und dem innovativen Prinzip des Denkens eine uneingeschränkte Entfaltungsmöglichkeit geboten werden.

Damit eine solche programmatische Zielsetzung in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann, bedarf es der aktiven Mitwirkung aus dem engeren und weiteren Kollegenkreis wie auch der Unterstützung der Schriftenreihe durch die Fachhochschule, denn auch in diesem Zusammenhang gilt der vom ehemaligen Richter am Bundesverfassungsgericht, Prof. Dr. Paul Kirchhof, überzeugend dargelegte Gedanke, „daß Wissenschaftsfreiheit nicht als vorstaatliches Recht vorgefunden, sondern als Recht erst durch staatliche Organisations- und Verfahrenshilfe hervorgebracht wird.“¹ Es darf mithin in einer Gesellschaft wie der der Bundesrepublik Deutschland, deren Zukunft so weitgehend von ihren kognitiven Leistungen und dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt abhängig ist, kein rhetorisches Bekenntnis bleiben, sondern in die Wirklichkeit umgesetzt werden, dass der staatlichen Förderung der Wissenschaft höchste Priorität eingeräumt wird.

Rothenburg/OL, im Dezember 2005

Prof. Dr. Anton Sterbling

¹ Siehe: Kirchhof, Paul: Universität zwischen Freiheit und Steuerung. Plädoyer für Vertrauen in die Wissenschaftsfreiheit, in: Deutscher Hochschulverband (Hrsg.): Forschung und Lehre, Heft 5, Bonn 2003 (S. 234-240), vgl. S. 236.